57. Der kluge Wirth bey der Theurung.

Als einst bey nasser Witterung das Getreyde schlecht gerathen war, und der Scheffel Roggen drey Thaler galt; da rechnete Georg aus: daß er sonst gewöhnlich sechzig Scheffel Roggen zu Brodt gebraucht hätte. Er fing also gleich nach der Aernte zu sparen an, und kaufte drey Winspel Erdtoffeln, für sechzehn Thaler den Winspel, das waren acht und vierzig Thaler. Und nun verkaufte er dreyßig Scheffel Roggen für neunzig Thaler, weil er, statt des mehreren Brodts, nun Erdtoffeln speisete; und gewann auf die Weise bey der theuren Zeit, da fast ein jeder verlohr, zwey und vierzig Thaler.

Denke in Zeiten daran, wie du dich einrichten willst; denn wenn die Noth einbricht, so ists zu spät.

58. Das Glück des Tugendhaften schon hier auf Erden.

Christian war in der Jugend von seinen Aeltern zur Schule gehalten, und zu Fleiß und Rechtschaffenheit gewöhnt worden; daher war er verständig, und liebte das Gute.

Als er groß wurde, und heirathen wollte, da sah er vornehmlich nach einer fleißigen und tugend-

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202005111106-0